

Report

der

Porzellanfabrik Schönwald

über das

dreißundzwanzigste Geschäftsjahr

vom

1. Januar bis 31. Dezember 1920.

Das Geschäftsjahr 1920 brachte uns einen erhöhten Umsatz. Während das Inlandsgeschäft infolge der verminderten Kaufkraft erheblichen Schwankungen unterworfen war, hatten wir andererseits die Möglichkeit, unser Auslandsgeschäft weiter auszudehnen. Die Herstellungskosten haben sich fortwährend in aufsteigender Linie bewegt und es war uns nicht möglich, die Inlandspreise diesen Mehrausgaben anzupassen. Dagegen konnten wir durch die Anpassung unserer Auslandspreise an den Weltmarktpreis einen entsprechenden Ausgleich für unseren Mehraufwand finden. Hierauf ist das günstigere Ergebnis, das wir vorzulegen in der Lage sind, zurückzuführen.

Unsere Anlage-Konten stehen mit Goldmark zu Buche. Da unsere regulären Abschreibungen auf diesen Goldmarkwert erfolgen, so sind die im Unternehmen hierfür verbleibenden Beträge nicht ausreichend, um Ersatz für Gebäude, Maschinen, Utensilien, Pferde und Wagen usw. beschaffen zu können. Wir haben es daher für notwendig gehalten, einen Erneuerungsfonds zu errichten und diesem erstmalig M 900 000.— zuzuführen.

Wir haben uns im verflossenen Geschäftsjahre veranlaßt gesehen, unsere Anlagewerte durch Reparaturen und Ergänzungen zu verbessern. Die hierfür aufgewendeten Beträge haben wir wie unsere sonstigen Bestände vorsichtig bewertet in die Bilanz eingestellt.